

# «Eltern haben es in der Hand, ab welchem Alter ihr Kind ein Handy erhält.» Karin Fohrler

Karin Fohrler



Handy und Kinder/Jugendliche: Dieses Thema gibt viel zu diskutieren.

Jedem Kind sein Handy!  
Ihre Meinung ist gefragt:  
Diskutieren Sie auf [www.coopzeitung.ch/handykids](http://www.coopzeitung.ch/handykids)

## Erwachsene als Vorbilder

Dass Kinder dieses Medium ebenfalls nutzen, ist natürlich, sie nutzen auch alle anderen «Werte», die Erwachsene vorleben... so weit, so gut, oder so schlecht... Die Handy-Kosten übernehmen wohl zunächst mal die Eltern, da Kinder im Sinne des Gesetzes erst ab 18 Jahren

voll geschäftsfähig sind. Bis dahin «üben» die Kleinen und Halbwüchsigen für die Zeit des Konsums, an der sie dann auf eigene Kosten teilnehmen (müssen). Meiner Ansicht nach haben es bis dahin die Eltern beziehungsweise die Erziehungsberechtigten in der Hand, ab welchem Alter ihr Kind ein Handy erhält.

Karin Fohrler

Haben Sie auch schon mitbekommen, dass dank der Handynutzung die Kommunikation und Allgemeinbildung elendiglich zurückgehen? Und da stellen Sie solche Fragen.

Ich empfehle Ihnen, einmal Studierende im Alter zwischen 25 und 35 auszubilden; dann gehen Ihnen vielleicht auch die Augen auf. **Mario Hurni**

Kolumne: **Tanja Grandits (allgemein)**

## Kompliment an Tanja Grandits

Ich bin kein ausgesprochener Fan Ihrer Zeitung. Seit einiger Zeit gibt es aber eine Kolumne, auf die ich mich jede Woche freue: die von Tanja Grandits. Eine Spitzenköchin, die von der Einfachheit ausgeht, Aromen in den Vordergrund stellt und mit dem Kochen Emotionen verbindet; die es fertig bringt, das Zubereiten von Essen als etwas Wertvolles und Ästhetisches darzustellen und somit Kochen auf den Punkt bringt. Eine Notwendigkeit, die durchaus Spass macht, kreativ ist und im Grunde einfach und lohnenswert. Einfach wunderbar, diese Kolumne!

Ursi Lussi

Kaninchenhaltung:  
Vorbild Schweiz (Nr. 13)

~~Erfreulich~~

Schon lange engagiert sich der Verein gegen Tierfabriken für artgerechte Gruppenhaltung der Kaninchen. Dass dieses Anliegen auf völliges Unverständnis vieler Ka-



«Ein Fortschritt»: Leserin Pia Hegner über artgerechte Kaninchenhaltung.

ninchenhalter stösst, ist eine bedauerliche Tatsache. Umso erfreulicher ist die Initiative der 50 Bauern, den Kaninchen ein artgerechtes Leben zu ermöglichen, was auch im Sinn der Konsumenten ist. Ein Fortschritt in der Tierhaltung, der hoffentlich viele Nachahmer findet. **Pia Hegner**